

Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 2 (1908)
Heft: 22

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Briefkasten

J. Rutschmann, Aktuar des Taubstummenklubs in Zürich, wohnt nicht mehr Badenerstraße, sondern Birmensdorferstraße 32, wohin alle Vereinsmitteilungen zu richten sind. **Bestellungen** auf seine mit dem Bundespalast geschmückten Briefbogen als hübsche Weihnachtsgeschenke beliebe man frühzeitig einzusenden. Musterbogen erhältlich gegen Einsendung einer Zehner-Briefmarke.

H. S. in B. Danke für das schöne Staniol! Auch andere Taubstumme schicken mir solches. Das meiste wird im Januar kommen, wie ich gebeten habe. Ihre Lohnaufbesserung freut mich als Zeichen Ihres Fleißes.

Büchertisch.

Moderne Taubstummenbildung. Ein Wort an alle Gebildeten von Hauptlehrer Karl Baldrian, (62 Seiten) Preis Fr. 1. 20.

Die interessante Broschüre, verfaßt von dem als Praktiker wie Theoretiker rühmlich bekannten Hauptlehrer Karl Baldrian an der n. ö. Landes-Taubstummenanstalt in Wien, XIX., Hofzeile 15, zerstreut die in fast allen Gesellschaftskreisen noch immer vorhandenen falschen Ansichten über die Fähigkeiten der Taubstummen wie über ihre Bildungserfolge und Verwendbarkeit im praktischen Leben und schildert in anschaulicher Weise, wie der Gehör- und deshalb Sprachlose auf künstlichem Wege in den Besitz der Lautsprache gelangen kann.

Das Vorwort beleuchtet den Zweck der Schrift, der hauptsächlich darin liegt, erkennen zu lassen, daß durch künstliche Sprachentwicklung der gesamte Geisteszustand des infolge seines Gebrechens von Haus aus Sprachlosen gehoben und eine allgemeine menschliche Bildung mit ihm erreicht werden kann.

Daß das Büchlein daher nicht bloß Taubstummenlehrern, sondern jedem Sprachlehrer Anregung bietet, ergibt sich aus dem Gesagten von selbst; ebenso wird das Werkchen Eltern taubstummer Kinder Rat und Trost spenden.

Jeder Menschenfreund endlich muß bei der Lektüre der Schrift Freude darüber empfinden, daß der Taubstumme der Gegenwart für den sprachlichen Verkehr mit Vollsinnigen durch Erlernung des Redens und Absehens des Gesprochenen vom Munde des Redners befähigt werden kann, und wird sich dadurch zu werktätiger Unterstützung der edlen Bestrebungen der Taubstummenbildung angeregt fühlen.

Das Schlußwort der Broschüre fordert zu tatkräftiger Hilfe auf dem humanen Gebiete der Taubstummenbildung auf.

Todesanzeigen.

Am Freitag Abend den 30. Oktober starb in der Taubstummenanstalt Münchenbuchsee nach kurzer Krankheit ihre verdienstvolle Köchin

Anna Graf

von Häutligen bei Tägertschi, im Kt. Bern, geboren 1838; sie hat der gleichen Anstalt seit dem Jahre 1865, also 43 Jahre lang mit großer Selbstverleugnung gedient. In Anerkennung dieser seltenen Treue wurde sie mehrmals von Staat und Behörden belohnt, mit Geldprämien, Diplom, silberner Uhr und Brosche. Auch wir Taubstumme, die sie gekannt haben, wir danken ihr am Grabe für ihre Hingebung und wollen sie in ehrendem Andenken behalten.

Am gleichen Abend verschied nach schwerem Leiden auch die erst 27jährige

Frau Anna Stuber-Aläger

bei ihrem Vater, Herrn Taubstummenlehrer Aläger, mit Hinterlassung ihres kranken Mannes und zweier Kindlein. Gott tröste die schwergeprüfte Familie!